

Zur Hebelfeier in Hausen 1901

Autor(en): **Burkhardt, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **5 (1901)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-575042>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sur Hebelfeier in Hausen 1901.

Sorgen des Frühlings.

(Basler Mundart.)



Dächer mit Storchennest in Basel.
Originalzeichnung von J. Billéter.

Duh! wie het's hienecht gstimt und gsunst und
 As hätte sie im Himmel über Nacht [fracht,
 Mit Hundertpfündere gschosse; het der Sturm
 Nit Hyser abdeckt, guugt der Münsterthurm!
 Was soll das gäl! so frogt me; merksch denn nit,
 Der Sturmwind bringt, will's Gott, der frielig nit.
 Do schittlet er d'Schneeflocke uus em hoor,
 Do strait er Blume nuus mit Himmelsduft,
 Er wärmt is mit der Summe d'Winterluft,
 Bringt Lust und Fraid und Liecht; das het kei Gfohr.
 Und doch, bisch traurig gar? De gfallsch mer hit,
 I gstand der's offe, nai, de gfallsch mer nit.

Der frielig sait: I ha my liebi Not:
 Wenn Alles nit no eiere Kefpe goht;
 Denn fehlt ich ebbis, händ er kei Giduld,
 Und glaube's nit; drum isch der frielig d'Schuld.
 Und 's fehlt just mengs: do sitzt im Dämmerlicht
 So ebber, wo gern frieligslieder niecht,
 Sie groote nit, d'Gidanke kemme nit:
 O frielig kumm und bring Gidanke mit!

Was bringt me zwäg? 's kumt wäger gar nit viel
 Zuem Vorschyn by dem Rym- und Saitenspiel;
 's kumt gar nyt rars uus fällem Musetempel,
 E schmachtend Lied; i sag ichs zum Exempel:

„O Frühling, Frühling, nahe dich
 Mit deinem warmen Mund;
 Umfang mit weichen Armen mich
 Und küsse mich gesund!“

Wer het das gfrävlet, isch's en Er, e Sie?
 Im Styl no wird's e Frauezimmer sy.

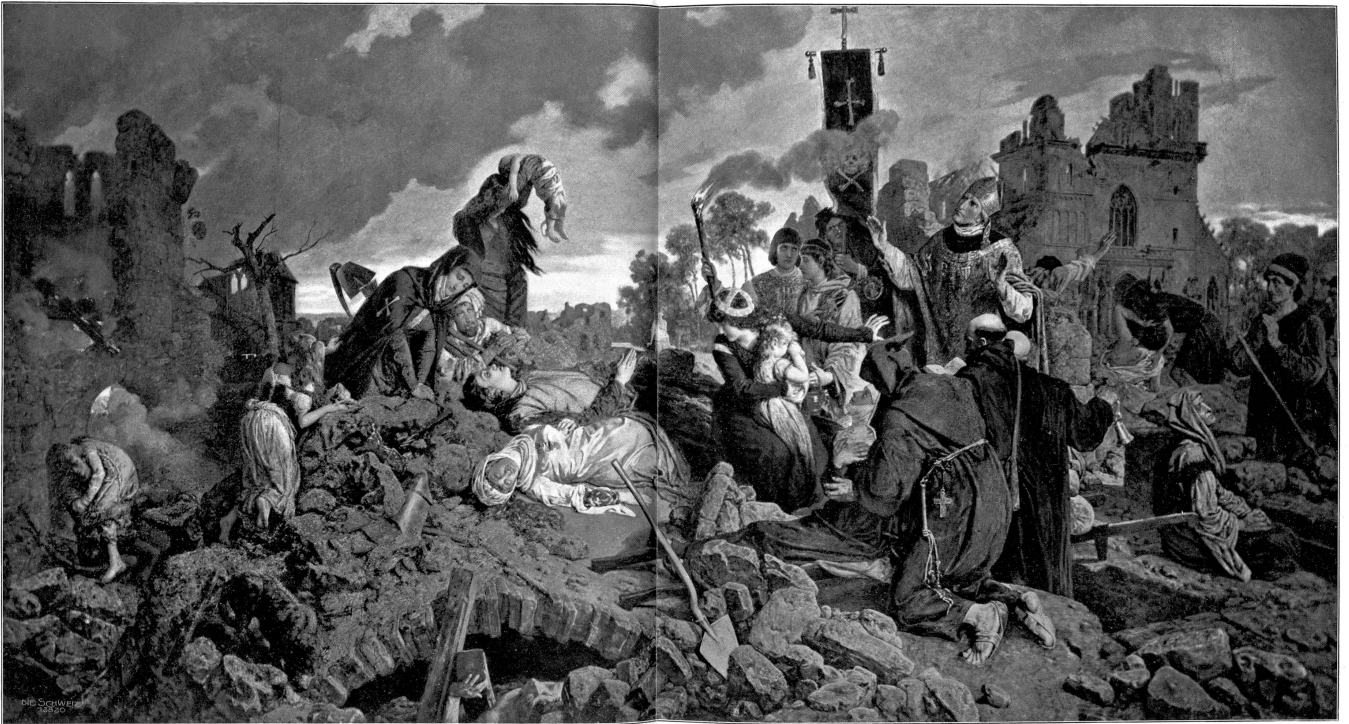
Vom Kirchturm abe rieft en andri Sorg;
 Dert schlotteret und klapperet der Stork.
 Er het der Fahrteplan nicht recht studiert,
 Suft wär so ebbis Ungschicks nit passiert.
 Er het viel zfrieh der erst best Schnellzug gno,
 Und isch e Wuche zfrieh i d'Gegeed ko.
 Siehsch Stork, was nutzt di jetzt dy Ungeduld,
 Wenn d'hitte friersch, so bisch halt selber d'Schuld.
 De duursch mi, aber helpe kan i nit;
 E wyß-schwarz Hemd und roti Strimpf diends nit.

Do henke gar scho d'Blueme d'Kepf, wo z'gshwind
 Us ihre Windle-n-uuse gschloffte sind;
 Denn kuum het d'Sunne gschiene, händ sie scho
 Ihr Sumtigstaad und Rustig fire gno.
 Het's denn so arg pressiert? 's isch gar nit gscheit,
 Het's denn no nie bis in Aprille gschneit?

Drum, wo i lueg, uf Wiese-n-und am Haag
 Her i nur Kummer, Sorge, Leid und Klag.
 Als Sorgebringer luegt mi Jedes a,
 Will i nit Alles besser mache fa.
 Und will denn niemetz mit mer zfriede sy,
 So gang i, wie ni ko bi, gschwind vorby;
 Der Summer kumt doch langsam hinte no;
 Mer wänd dä alles besser mache lo.

Nai, bitt di, frielig, numme nit so gschwind!
 's git Mensche no, wo mit der zfriede sind;
 Blyb by nis, setz di, trink e Gläsl Wy
 Vom färndrige und schenk der wieder y;
 Mer singe, dischkurriere-n-allerlei;
 Denn ohne frielig gits kei zähle Mai.

fr. Burchhardt, Basel.



Episode aus dem Erdbeben in Basel.
Gemälde von Ernst Schuler, Basel (1886).
Im Besitz des Kunstmuseums in Basel.
Phot. Goeßinger, Basel.



E. VAN MUYDEN
Basel
14 Juli 1901

Basler Bundesfeier 1901.

Vornehme Dame, 1500.
(Frl. Vifcher).

Originalzeichnung von Everf van Muyden, (Genf) Paris.